



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCXIV. Dieterich, Heinrich und Claus von Restorf beurkunden, daß ihnen Markgraf Johann das wegen Räuberei entzogene Schloß Neuburg wieder gegeben habe, im Jahre 1475.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

CCXIV. Dieterich, Heinrich und Claus von Restorf beurkunden, daß ihnen Markgraf Johann das wegen Räuberei entzogene Schloß Neuburg wieder gegeben habe, im Jahre 1475.

Wy hyrna gefereuen mit nahmen Dyderick, Hinrik vnde Clawes broder, gnant die von Retztorpp, tor Nyenborch gefeten, Bekennen vnde betugen apenbar mit duffem vnsem briue vor vns, vnse eruen vnde fufs allen, die en sehen edder horen lesen, als wy von ettlicker Rouerie vnd togrepe wegen, dar mit wy berüchtiget weren, die wy van der Nyenborch vnde darup in vnser gnedigen herren Marggraue Johanfen vnde andern finer gnaden herren vnd frunde landen, darmit fine gnade in eynung, freuntfchap vnde buntnis yfs, gedan scholden hebben, in finer gnaden vngnade vnde torne gefallen weren. Darumme vnde ok von des Ertzbischoppes to Magdeburg, der hertogen von Saffen, von Brunfswigk vnde Lunenborch, ok ettlicker Stede, die finer gnaden, denfuluen vnde andern finer gnaden frunden verwant sint, vnde funderlich finer gnaden eygen steden Clage vnde anforderunge wegen, Sine gnade vns als fine gefworen vnd behelende, gehuldigte man by verlieninge vnser lehen vor fine gnade vnd finer gnaden Rede vnde manne to rechte rechtlich vorgeheyschen vnde geladen hadde, vns des vor finer gnaden to uerantwerden vnde rechts darumme to plegen, vnde wy solich finer gnaden gebot verachtet vnde vngheorsamlich vtgebleuen sin, Darumme nicht vnbilligk vnnsere lehen, die wy von finer gnaden hebben, leddich vnd lofz geworden weren, die fine gnade billick vnd vonrechtswegen als uerfallen vnd vorwerket lehen to finen henden nehmen mochte; vnde yfz fine gnade darumme mit etlicken finen prelaten, herren, mannen vnde Steden vor die nyenborch gekomen, die fine gnade gerumet vnd leddich gefunden, to finen henden genamen vnde fine amptlude darup gefettet heft. So sint wy huden datum deses briues in gegenwordicheit finer gnaden prelaten, herren, manne vnd stede, die to einem gemeinen herrn dage bescheiden weren, hirherkamen vnd hebben fine gnade durch vnse frunt demodiglich anropen vnde bydden laten, dat vns fine gnade to solickem upgnanten Slote der Nyenborch van gnade wegen wedderkamen laten, vnde vns dat wedder geuen mochte. Heft fine forflicke gnade des mit den obgnanten finer gnaden prelaten, herren, mannen vnd steden Rat gehabt vnd auerwagen, dat alletyd by der straffe gnade vnd Barmherticheit sin schall vnde heft vns vnde vnser eruen dat gnante Slat die Nyenborch mit finer togehörung van gnade wegen weddergegeuen vnde van nyges verlegen in maten vnde wyse, als hirna folget, vnde Nemlich also, dat wy dat wedder jnnemen, hebben vnde besyten vnde finer gnaden landes freden vnde vnfreden dar von holden, lyden vnde dulden vnde nynerley funderliche seyde edder krich darvon nicht anfahen edder maken, ok nyne Rouerie edder plaggerie darvon edder darup nicht don, don laten edder to donde gestaden, jnwendich edder uthwendich finer gnaden lande edder in ander finer gnaden herren vnde frunde lande, darmit fine gnade in eynung vnde buntnis yfs, heimlich edder openbar: ok nyne gefangen upnehmen to schatten edder nymandes, wez die weren, die finer gnaden edder ander finer herren vnd frunte lande heroueden edder beschedigeden, nicht hufen noch hegen, eten edder drincken, kost edder fuder nicht geuen edder toschicken, fordernus, vorschub, hulpe edder Rat nicht don, Sondern wy vnde vnse eruen scholen forder meher von dem gnanten Slote der Nyenborch finer gnaden lande vnd lude getruwelich helpen beschutten vnde beschermen: vnde worymant, wie die weren, finer gnaden lande edder lude angripen edder beschedigen wolde, dat scholen wy na vnsem besten uormogen getruwelich helpen keren vnd weren, vnde vns in allen saken gegen fine gnade, finen eruen vnde nakamen fordermeher vnderdenichlick in allem gehorsam getruwelich holden, als frome man vnde vnderdan eren lehen vnd erfherren plichtich vnd schuldich sint, alles ane arch vnde alle geuerde, dat wy finer gnaden, als wu bauen vermeldet yfs, by vnser waren worden

vnde truwen geredet vnd gelauet vnd up finer gnaden vnd ok up dessen vnser Reuerfsbrieff, den wy finer gnaden geuen, Eyns rechten gestauden Eydes lifflich to den hilligen gesworen hebben, dat alles stede vnd vaste to holden, dat in folcken finer gnaden vnde ok in duffem vnsem Reuerfsbriene gescreuen steyt vnde vns des vor vns vnde vnse eruen mit guden fryen willen verwilliget hebben. Efft id geschege, dat wy edder vnse eruen an den obgnanten stucken vnde puncten allen edder etlicken von den, clein edder grot, wu man die nennen mochte, versumich worden vnde darmit wedder solicke finer gnaden verleriunge vnde ok vnse Reuerfs deden, die vorkreken vnde na eren Innholde die nicht hielden edder den naquemen, wu di vermelden vnd begrepen, so scholen wy finer gnaden, sinen eruen vnde nakamen van stunt des Slates Nyenborch vnde alle finer tobehoringe ane alle genade verbraken vnd uerfallen sin, dat ere gnaden denn mogen jnnehmen, jnhebben, holden vnde darmit na eren willen schaffen, wu en vnde eren landen dat denn nuttest, euen vnd bequeme yfs, vor vnse vnde vnse eruen gantz vnuerhindert vnde worden vnser eyn edder meher von vns edder von vnser eruen wedder finer gnaden vnd ok vnser Reuerfsbrieff don edder handeln; so scholen die andern, den edder die folkes deden, upp die gnante Nyeborch edder ere togehörung nicht wedder kamen laten, fundern finer gnaden den edder die von stunt vermelden vnde sinen deyll ok ane alle gnade jnantwerden up folcken eydt, den wy finer gnaden gedan hebben, vnde by verliesunge vnser lehen, wu vor dar von bomelt yfs. Wy hebben finer gnaden ok geredet, gelauet vnd togeficht vnde vns des vorwilliget, dat wy vor finer gnaden willen kamen, wanner vns sine gnaden fordern werth, vnde torechte antwerden willen alle den, die vns to beschuldigen vnde to beclagen hebben vnde don den na finer gnaden vnde finer gnaden Rede erkentnis, wat wy en darvome schuldich edder plichtich sin, des wy vns ok verwilligen by vnser obgnanten swaren eyde vnde vorliesunge vnser lehen, wu vorgeschreuen steyt. Wat wy ok noch gefangen hedden, sie gehören an dem Ertzbischoffe to Magdeburg, den hern von Saffen, den hern von Brunswick vnde Lunenborch edder wen die an edder togehoren, die scholen wy von stunt ane vntgeltens ledlich vnd los geuen. Vnde dat wy duffen vnser brieff nach allem sineme jnholde stede vnde vaste vnuorbraken willen holden, so hebbe wy des to warem orkunt vor vns vnde vnse eruen vnse Insigil willic laten hengen an dessen bress, die Geuen yfs to Coln an der sprew, an vnser liuen frowen dage krutwyging, Nach gots gebort duffent virhundert vnde im viiff vnde souentigsten Jaren.

Nach dem Originale des R. Geh. Cabinets-Archives 423, B. Die diesem Reverse entsprechende Urkunde des Markgrafen Johann Bat. Geln an der Sprew am tag vnser lieben Frauen Würzweinge 1475 stimmt mutatis mutandis wörtlich mit diesem Reccesse überein. Man findet selbige im Churmärk. Lehns-Copialbuche XXVI, 56. Die von Rehow zu Neuburg waren übrigens schon früher wegen Räubereien in Anspruch genommen, wie unter Anderem folgende ältere Verantwortung derselben und anderer Prignitzscher Vasallen zeigt:

Also antwort ich claws von reitstorff zu den schulden, die mir meins hern gnade des marggrauen zu enboten hat bey dem Gans von Putliff, Ern Bernde von sculenburg, Hans von Quitzow vnd bey dem rathe von Berleberge.

Das kune vnd Heinrich, mein Sune, vnschuldich sein, vnd schullen sich des entsetzen als recht ist. Kune, mein Sune, ist do bey gewest, das gesehehen ist nicht mit meiner volbort vnd nitschop, des ich mich entsetzen wil als recht ist. Kune nicht bey mir pleiben wolte vnd ist von mir gesundert vnd hat abezucht geton von lehen vnd erbe, hy von mir mochte an waende wesen nach meine tode, vnd ist belegen mit gutern von meim hern von meydeburg, do wir die guter yn heten vnd hiemit abezicht geton hat vnd ist meins hern von Meydeburg lehenman da von, vnd die abezicht

ist scken vor meins hern des margrauen haubtman, hern, manne und steten in der Prignitz. Auch ist der genant kune von retstorff margraue Jostes seliger vnd ewr gnaden eygen feint gewesen, vnd ewr gnade mich armen man nicht engelten hat lassen, nach dem als ich sein nicht mechtig was vnd meins rates nicht folgende ist gewesen, das bit ich ewr gnade, lieber gnediger Herre, das ewr gnade mir gunstig sey in disen sachen vnd laßt mich meine vnschulde daran genießen. Doch, lieber gnediger Herre, gib ich mich in ewr gnaden in disen sachen, wann ich in nicht zcu der bus pringen kan, was ewr gad wil, das ich bußen scholl, das wil ich gern thun, alse verne als mein leib vnd mein gut wendet. Auch bit ich ewr gnade lieber gnediger Herre, das ir mein gnediger Herre in disen sachen sein wolt, wann mein sone kune egenant das nicht allein gegolten hat vnd ander leute domit gewesen sein, der do auch vort antwort fur czugeben. Auch hab ich wol erfahren, das des benomten queckes nicht mer denn ein schock vnd sechs haubt kumen ist uber die elben vns dem lande zcu meckelburg vnde das ander pliben ist in dem Lande zcu meckelburg bey den iren, das meiner frawen gad wol mit den iren wirt aufsrichten. Item gnediger Herre so meiner frawen gnade von meckelburg ewrn gnaden geschriben hat, das dis vorgeschriben schade soll geschehen sein ab vnd zcu der newen burg vnd do gefangen vnd kach noch wesen solten, das ist lantwissenlich, das es nicht geschehen ist vnd wil mich des entsetzen, als ein biderman sich des entsetzen sol, das es mit geschehen ist, wie mir das ewr gnade zensetzende ist, das ich das thun schull.

Item antwort ich Gumprecht von Aluefleue (sic) zcu der schulde, die mir meins Hern gnade des margrauen mir zcu enboten hat bey dem Gans von putlist, Ern Bernde von der schulenburg, hanse von Quitzowe vnd bey dem rate von Perleberg von der kw wegen, die zcu dem Picher genomen wurden, das ich, mein Bruder Heinrich vnd die meyn, die mein fraw von meckelburg namheftig geschriben hat, vnschuldig daran sein vnd wil mich des entsetzen, als recht ist, das ich rates, dates, notes vnd aller wissenchaft daran vnschuldig bin vnd auch mit mein kanen vber mein fere nicht geschehen ist.

Item antwort ich fridrich melburg deselben gleichen zcu der selben sache, das ich vnd mein knechte namhaftig geschriben von meiner frawen von meckelburg des vnschuldig sein vnd wil mich des entsetzen, als recht ist, wie ewr gnade dünck, das ich mich des entsetzen sol. Item gnediger Herre, als mein frawe von meckelburg ewrn gnaden geschriben hat, das mein knechte Hans von Quitzow, heyne wytte vnd Smylow solten in derselben sache mit sein gewest, Des wolle ewr gnade wissen, das die genanten mein knechte nicht sint, vnd wil mich des entsetzen, als recht ist, als ewr gnade dunckt, das ich mich des entsetzen sol. Item so meiner frawen gnade schribet, das kone von retstorff soll sein gewesen zcu Lentzen am Püngtag vnd solt do ein fangen einer frawen haben zcu Börge boden etc., des ist eine aufs dem rot zcu lentzen hie gewest vnd hat gesagt, das im daran nicht wissenlich ist, vnd wil sich zcu lentzen bafs darvmb befragen mit dem rate vnd wil den meiner frawen gnaden von meckelburg antwort schreiben, von sich derynn zunerantworten.

Item hab ich Hans von Quitzowe nicht gewist, das die myntsteden in dem briue mit sein beruchtet gewesen sein, den mein frawe von meckelburg geschriben hat meins Hern gnaden; Doch wil ich den myntsteden schreiben, das sie selben schreiben meiner frawen von meckelburg, was in in den sachen wissenlich ist.